

Für den Landkreis Göppingen in Berlin



SPD

Ausgabe 37 Mai 2016

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

Pfingsten steht vor der Tür – das Fest, bei dem nur wenige auf Anhieb sagen können, was wir da eigentlich feiern. Dabei könnte es so aktuell sein. Denn es geht um das Wunder der Verständigung. Damals in Jerusalem konnten sich die Menschen zu Pfingsten plötzlich in ihren ganz unterschiedlichen Sprachen reden hören und verstehen. Heute sind Menschen aus vielen Völkern auch in unseren Dörfern und Städten versammelt. Menschen, an deren Sprachen wir uns die Zunge zerbrechen. Ein kulturelles Gemisch, ein Sprachengewirr und auch eine Religionsvielfalt – plötzlich sind sie da, die Menschen aus dem Mittleren und Nahen Osten, aus Afrika oder wo auch immer sie der Not, dem Krieg entflohen sind. Und es geht wie damals in Jerusalem um Sprache und Verständigung. Wir würden gern Kontakt knüpfen. Sie wollen begreifen, wie wir leben. Doch für Sprachkurse sind die Wartelisten lang. Wie gut, dass es dennoch viele gibt, die das Sprechen und Verstehen üben in Asyl-Freundeskreisen und Begegnungsstätten, viele, die helfen Brücken zu bauen.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Kommunikation gelingt – nicht einmal dann, wenn man die gleiche Muttersprache hat. Das merken wir in diesen aufgeheizten Zeiten, wo der Ton rauer geworden ist. Wo viele nur noch aneinander vorbei reden oder schlimmer: nur noch für sich selbst sprechen. Woher kommt die Polarisierung? Es liegt wahrscheinlich in unserer

Natur, einfache Botschaften und Antworten zu suchen. Doch die Welt, in der wir leben, wird immer vielschichtiger und komplexer. Die Spannung, die durch diesen Zwiespalt entsteht, machen sich zurzeit Populisten zunutze. Und vertiefen dadurch die Kluft, die sich durch unsere Gesellschaft zieht.

Politisch Verantwortliche stehen in der Pflicht, bei aller Notwendigkeit zur politischen Auseinandersetzung, doch immer auch zur Verständigung beizutragen – denn nur so kann Konsens gefunden oder ein Kompromiss vereinbart werden. Ehrliche und klare Botschaften sind gefragt, wenn es darum geht, die Menschen wieder zu erreichen, „Politiksprech“ und abgenutzte Floskeln werden zu Recht kritisiert. Aber oft wird verlangt, was Politik gar nicht leisten kann. Denn wer so tut, als sei alles simpel und einfach zu lösen, verfälscht die komplizierte Realität und drückt sich vor dem mühsamen Ringen um Verständigung. Wie abstrus und auch gefährlich das sein kann, sehen wir an den schlichten Parolen und vermeintlichen Lösungsvorschlägen von AfD und Co.

Allen Leserinnen und Lesern meines Newsletter wünsche ich ein schönes Pfingstfest und allseits gute Kommunikation

Ihre/Eure



www.heike-baehrens.de



www.facebook.com/baehrensmdb



Mehr Zeit für's Wesentliche

Mehr Zeit – das wünschen sich die meisten Menschen. Das ist nur einer der Gründe, warum unnötig viel Bürokratie sehr ärgerlich sein kann. Die Große Koalition hat sich zum Ziel gesetzt, Bürokratie abzubauen. 2015 war in dieser Hinsicht ein erfolgreiches Jahr. So hat bessere Rechtssetzung die Wirtschaft um 1,4 Milliarden Euro entlastet. Ein Beispiel dafür ist die Anerkennung von Rechnungen per E-Mail. Diese einfache Maßnahme erspart Betrieben Zeit und Geld. Durch solche Fortschritte sank der 2012 ins Leben gerufene Bürokratiekostenindex erstmals unter den Wert von 100 Punkten auf 99,1 Punkte. Er zeigt über die Zeit an, wie sich die Bürokratiekosten der Wirtschaft verändern.

Nicht nur die Wirtschaft, auch unsere Gesundheit soll vom Bürokratieabbau profitieren.

Gerade im Bereich von Medizin und Pflege ist übermäßiger Verwaltungsaufwand besonders fehl am Platz. Denn nicht Papierkram und Büroarbeit, sondern die Behandlung von Patientinnen und Patienten soll hier im Mittelpunkt stehen. Deshalb ist es ein großer Erfolg, dass der Dokumentationsaufwand in der Pflege um etwa 40% verringert werden kann. Die Zeit, die Pflegekräfte dadurch gewinnen, kommt unmittelbar der direkten Pflege am Menschen zugute. Das haben wir so auch im letzten Pflegeärztegesetz verankert. Bürokratieabbau ist also ein Querschnittsthema, das in allen Bereichen eine Rolle spielt. Die Erfolge von 2015 zeigen: Die Weichen sind richtig gestellt.

TTIP: nicht um jeden Preis

Die veröffentlichten Textvorschläge der USA für das transatlantische Freihandelsabkommen machen klar, warum es bei den Verhandlungen in den letzten Monaten nicht voranging: Die Positionen der EU und der USA liegen in vielen Bereichen noch sehr weit auseinander.

Wir als SPD haben eine klare Haltung zu TTIP: Mehr Handel und mehr Wettbewerb müssen sich auf faire Grundlagen stützen. Private Schiedsgerichte oder Einschränkungen beim Verbraucherschutz wird es mit uns nicht geben. Die jetzt bekannt gewordenen Forderungen der USA sind für uns daher völlig inak-



zeptabel. Unsere hohen europäischen Standards beim Verbraucherschutz, Umweltschutz, bei Arbeitnehmerrechten und Mitbestimmung dürfen auf keinen Fall herabgesetzt oder in Frage gestellt werden. Anderenfalls werden wir dem transatlantischen Freihandelsabkommen nicht zustimmen.

Zukunft statt Flucht

Weltweit sind mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Krieg, persönliche Verfolgung oder Hunger sind gewichtige Gründe dafür, dass Menschen ihre Heimatländer verlassen. Viele dieser Menschen suchen Schutz oder auch eine Zukunftsperspektive bei uns in Europa und Deutschland. Wir wollen Menschen in Not helfen. Noch besser ist es aber, der Not vorzubeugen. Darum haben wir jetzt gemeinsam mit der Union einen Antrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen in den Bundestag eingebracht.

Den internationalen Krisen muss mit friedensstiftenden und Not lindernden Maßnahmen begegnet werden. Darum setzen wir uns mit Nachdruck für eine politische Lösung des syrischen Bürgerkriegs ein und stärken unserem Außenminister Frank-Walter Steinmeier den Rücken. Außerdem fordern wir, besonders Kommunen und Gemeinden in



den Staaten, die viele Flüchtlinge aufnehmen, bei deren Versorgung und Unterbringung zu unterstützen. Denn obwohl viele Menschen zurzeit nach Europa fliehen, halten sich 90 Prozent aller Flüchtlinge in Entwicklungsländern auf.

Langfristiges Engagement ist gefragt, um weltweit Menschen zu einem besseren Leben zu verhelfen. Entwicklungspolitik, Humanitäre Hilfe und zivile Krisenprävention sind dabei die wesentlichen strategischen Ausrichtungspunkte. Dafür setzen wir uns weiterhin ein.

**Durchbruch
erreicht**

Nach der Einigung in der Koalitionsrunde können wir den Kampf gegen den Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen endlich aufnehmen. Der Gesetzentwurf unserer Arbeitsministerin Andrea Nahles geht zur Beratung ins Kabinett.
—> Mehr Infos dazu [hier](#).



Hürden

abgebaut

Die Koalition hat sich endlich darauf geeinigt, was die SPD schon lange fordert: Wir schaffen Rechtssicherheit für Anbieter von freien W-LAN-Netzen. Das ist der Grundstein für freies Netz überall. —> Mehr Infos [hier](#).

Kritik erwünscht

Mit meinem Newsletter versuche ich, eine Brücke zu schlagen zwischen komplexen und vielfältigen Themen und komprimierter, klarer Information. Ob es mir gemeinsam mit meinen Mitarbeitern gelingt? Wie können wir den Newsletter noch verbessern? Ich freue mich über vielfältige Anregungen und Kritik.



Verdienter Applaus beim Poetry Slam "Wibele und Worte" für die tolle Leistung der Poetinnen und Poeten, die eigene Texte zum Thema "Politikbarometer" vortrugen.



Termine - 23. Mai bis 10. Juni 2016

Freitag, 13. Mai 15.30 Uhr
SPD-Landesvorstandssitzung

Montag, 23. Mai
10:00 Uhr
Ortsbesuch Hattenhofen
Besuch DRK-Seniorenzentrum
Gespräch mit Bürgermeister Jochen Reutter
13:30 Uhr
Ortsbesuch Albershausen
Gespräch mit Bürgermeister Jochen Bidlingmaier
Besuch Gewächshausfloristik Kaess

Dienstag, 24. Mai 10:00 Uhr
Ortsbesuch Börtlingen
Gespräch mit Bürgermeister Frank Wenka

Montag, 30. Mai bis Freitag 10. Juni
Sitzungswochen in Berlin



Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Göppinger und dem Berliner Büro vereint. Anlass war unsere zweitägige Büroklausur.



Viele Fragen stellten mir die Schülerinnen und Schüler der Raichberg-Realschule Ebersbach. Sie besuchten mich in Berlin während ihrer Abschlussfahrt.

Bürgerbüro



Roth Carré Schillerplatz 10
73033 Göppingen



Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74



www.heike-baehrens.de
heike.baehrens.wk@bundestag.de

Deutscher Bundestag



Platz der Republik 1
11011 Berlin



Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159



www.facebook.com/baehrensmdb